

Fraktion Die Grünen
FDP-Fraktion

Herr Bezirksbürgermeister
Mike Homann
Hauptstraße 85
50996 Köln

Frau Oberbürgermeisterin
Henriette Reker
Hist. Rathaus
50667 Köln

Eingang beim Bezirksbürgermeister:

AN/0637/2016

Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Bezirksvertretung 2 (Rodenkirchen)	25.04.2016

Geplante Silageanlage in Immendorf: Dimension und Auswirkungen

Sehr verehrte Frau Oberbürgermeisterin,
sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister,

die Fraktion Die Grünen und die FDP-Fraktion bitten, folgende gemeinsame Anfrage auf die Tagesordnung der Sitzung der BV Rodenkirchen am 25.04.2016 zu setzen.

Der Lokalpresse war kürzlich zu entnehmen, dass in der Ortslage eine größere „Silageanlage“ geplant wird und jetzt die Baugenehmigung ansteht. Hierzu wünschen wir von der Verwaltung nähere Auskünfte.

- **Welche Größe und Kapazität soll diese Anlage haben? Wo ist der genaue Standort? Wie ist der Stand des laufenden Genehmigungsverfahrens?**
- **Wird das dort zu verarbeitende Ganzpflanzensubstrat (GPS) – vermutlich vorrangig Mais - in näherer Umgebung angebaut oder sind auch Zukäufe geplant, um die Anlage auszulasten?**
- **Das dann entstehende silierte GPS wird wohl an Biogasanlagen (BGA) geliefert. Ist hierbei anzunehmen, dass der Zulieferer, also hier der Betreiber der Silageanlage, sich vertraglich zur Abnahme von Gärresten verpflichten muss? Ist gerade vor dem Hintergrund steigender Nitratwerte in unserem Trinkwasser eine Ausbringung dieser Gärreste als Dünger auf den dem Betreiber zur Verfügung stehenden Anbauflächen überhaupt in ökologisch vertretbarem Maß möglich?**

- Mit welchen Auswirkungen auf Bodenbeschaffenheit (Qualität), Grundwasser (Nitrat- und Stickstoffbelastung) und Anwohner (Gerüche) ist bei der Ausbringung der Gärreste zu rechnen? Wer beobachtet wie und wann die Einhaltung gegebener Grenzwerte?
- Falls bei dem oben beschriebenen landwirtschaftlichen Stoffkreislauf auch gepachtete Äcker der Stadt Köln einbezogen sein sollten, welche ökologischen Ansprüche hat die Kommune bzgl. Bewirtschaftung und Qualität ihres Bodens (Monokultur / Fruchtfolge, Wertigkeit). Sind diese in den Pachtverträgen festgehalten?

gez. Giesen

gez. Daniel